

# **Berufsmobilität und Lebensform**

Sind berufliche Mobilitätserfordernisse in Zeiten der Globalisierung noch mit Familie vereinbar?

Norbert F. Schneider  
Ruth Limmer  
Kerstin Ruckdeschel

Band 208  
Schriftenreihe des Bundesministeriums  
für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Verlag W. Kohlhammer

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Mobilität und Mobilsein in Zeiten von Individualisierung und Globalisierung</b> .....	15
1.1	Mobilität als Schlüsselbegriff der Moderne .....	15
1.2	Mobilität und Lebensform: Fragen und Thesen zu einem schwierigen Verhältnis.....	22
1.3	Berufsmobilität im Lebenslauf .....	27
1.4	Berufsmobilität aus sozialwissenschaftlicher Perspektive ....	28
<b>2</b>	<b>Berufsmobilität und Lebensform: Zum Stand der Forschung</b> .....	32
2.1	Zum Wandel der Familie – Familiensoziologische Anmerkungen.....	32
2.2	Soziologische Migrationstheorien .....	36
2.2.1	Einleitung .....	36
2.2.2	Typisierungen von Wanderung.....	36
2.2.3	Makrotheorien.....	37
2.2.4	Mikrotheorien.....	42
2.2.5	Fazit.....	48
2.3	Psychologische und familiensoziologische Stresstheorien ..	50
2.3.1	Individuumsbezogene Theorien .....	51
2.3.2	Stresskonzeptionen auf der Ebene von Partnerschaft und Familie .....	54
2.3.3	Fazit.....	57
<b>3</b>	<b>Die Konzeption der Studie</b> .....	59
3.1	Methodologische Vorbemerkungen .....	59
3.2	Spezifische Forschungsfragen .....	62
3.3	Forschungsdesign .....	64

3.4	Das Telefoninterview – eine attraktive Alternative zu den klassischen Befragungsformen .....	67
3.4.1	Das vollstandardisierte Telefoninterview .....	69
3.4.2	Das leitfadengeführte Telefoninterview – eine neue Methode der qualitativen Datenerhebung .....	72
3.4.3	Fazit .....	77
<b>4</b>	<b>Zur Verbreitung mobiler Lebensformen in Deutschland –</b>	<b>78</b>
	Ergebnisse von Analysen des Mikrozensus und anderer repräsentativer Daten .....	78
4.1	Kurzbeschreibung der analysierten Datensätze .....	78
4.2	Ergebnisse .....	79
<b>5</b>	<b>Merkmale mobiler und nicht mobiler Lebensformen</b>	
	<b>Ergebnisse der standardisierten Befragung</b> .....	<b>86</b>
5.1	Unterschiede und Gemeinsamkeiten mobiler und nicht mobiler Lebensformen .....	87
5.1.1	Mobilitätsinduzierte und familiensoziologisch relevante Merkmale der Lebensformen .....	87
5.1.2	Vergleich mobiler und nicht mobiler Lebensformen .....	132
5.2	Wer ist wie mobil? .....	145
5.2.1	Soziodemographische und Persönlichkeitsmerkmale mobiler Personen .....	145
5.2.2	Unterscheiden sich mobile und nicht mobile Personen? .....	155
5.3	Wer sind die Partner mobiler und nicht mobiler Personen? .	157
5.3.1	Merkmale und Einstellungen der Partner .....	157
5.3.2	Partnerschaftskonstellationen – Egalität oder Komplementarität? .....	175
5.4	Vergleich mobiler und nicht mobiler Lebensformen – zusammenfassendes Fazit .....	179
<b>6</b>	<b>Entwicklung, Gestaltung und Bedeutung mobiler Lebensformen. Ergebnisse der Leitfadeninterviews</b> .....	<b>182</b>
6.1	Entstehungszusammenhänge mobiler Lebensformen .....	183

6.1.1	Zwischen Selbstbestimmung und Zwang – Mobilitätsentscheidungen aus theoretischer Perspektive.....	184
6.1.2	Mobilitätsanlässe .....	188
6.1.3	Zur Entstehung der mobilen Lebensform aus Sicht der Partner .....	195
6.1.4	Subjektiv wahrgenommene Entscheidungsspielräume .....	200
6.1.5	Merkmale des Entscheidungsprozesses .....	201
6.1.6	Wer ist am Entscheidungsprozess beteiligt? .....	205
6.1.7	Warum so und nicht anders? – Gründe für die gewählte Lebensform.....	208
6.1.8	Typische Ausgangskonstellationen der einzelnen Lebensformen.....	210
6.1.9	Zusammenfassung .....	218
	Exkurs: Multimobile Lebensformen .....	220
6.2	Mobile Lebensformen – dauerhafte Arrangements oder Übergangslösungen? .....	224
6.2.1	Die Permanenz mobiler Lebensformen in den weiteren Lebensplänen .....	226
6.2.2	Berufliche, familiäre oder persönliche Umstände – Welche Gründe sprechen für Stabilität oder Veränderung?.....	229
6.2.3	Mobile Lebensformen in den weiteren Lebensplänen – Welche konkreten Veränderungsabsichten bestehen? .....	235
6.2.4	Unklare Zukunftsperspektiven – Warum sind manche mobile Lebensformen schwer planbar?.....	236
6.3	Andersartig oder normal? Mobile Lebensformen in der Selbst- und Fremdwahrnehmung .....	240
6.3.1	Andersartig oder normal? Zur Bewertung der eigenen Lebensform.....	241
6.3.2	Mobile und nicht mobile Lebensformen in der Wahrnehmung Dritter .....	246
6.4	Familie – Beruf – Mobilität: Zur wechselseitigen Bedeutung privater und beruflicher Optionen und Obligationen .....	253

6.4.1	Verzögert oder verhindert Berufsmobilität die Familienentwicklung? .....	254
6.4.1.1	Auswirkungen der beruflichen Situation auf die Familienentwicklung .....	255
6.4.1.2	Auswirkungen der beruflichen Situation auf die Partnerschaft .....	266
6.4.2	Partnerschaft und Familie – ein Mobilitätshindernis? .....	275
6.4.2.1	Verringern Partnerschaft und Familie die Mobilitätsbereitschaft? .....	275
6.4.2.2	Welchen Einfluss haben Familie bzw. Partnerschaft auf die Art der Mobilität? .....	278
6.4.3	Familienentwicklung, Partnerschaft und Berufsmobilität – Fazit .....	285
6.4.4	Gesteuert oder „einfach ergeben“: Die Biographie als Projekt? .....	289
6.5	Gestaltung des beruflichen und privaten Alltags mobiler Lebensformen.....	300
6.5.1	Zeitliche Gestaltung der Erwerbstätigkeit mobiler und nicht mobiler Personen .....	303
6.5.1.1	Der Arbeitsweg mobiler Zielpersonen – „Arbeit“ oder „Freizeit“? .....	303
6.5.1.2	Regelarbeitszeit vs. faktische Arbeitszeit .....	308
6.5.1.3	Berufliche Mobilität von Arbeitnehmern – Nutzen oder Kostenfaktor für Arbeitgeber? .....	311
6.5.2	Gestaltung von Partnerschaft und Elternschaft unter der Rahmenbedingung „beruflicher Mobilität“ .....	312
6.5.2.1	Rahmenbedingungen der Aufgabenverteilung und der Freizeitgestaltung .....	313
6.5.2.2	Verteilung familialer Aufgaben bei Getrenntsein .....	314
6.5.2.3	Freizeitgestaltung ohne Partner bzw. Familie .....	323
6.5.2.4	Kommunikation zwischen den Partnern und mit den Kindern während der berufsbedingten Abwesenheit .....	326
6.5.3	Gestaltung von Partnerschaft und Elternschaft in gemeinsam verbrachten Zeiten .....	327

6.5.3.1	Verteilung familialer Aufgaben – zwischen Beteiligung und Rückzug.....	327
6.5.3.2	Freizeitgestaltung am Wochenende – ein Balanceakt zwischen Familie, sozialen Kontakten und individueller Erholung .....	330
6.5.4	Familien mit Kindern unter zehn Jahren – Wer kümmert sich in mobilen Lebensformen um die Kinder? .....	332
6.5.4.1	Unterstützung durch das soziale Netz in Zeiten der Abwesenheit des mobilen Partners .....	333
6.5.4.2	Die Beteiligung des Partners/der Partnerin in gemeinsam verbrachten Zeiten.....	334
6.5.5	Auswirkungen der Mobilität auf Freundschaftsbeziehungen	336
6.5.6	Zusammenfassung und Schlussfolgerungen .....	337
6.6	Belastungen und Vorzüge mobiler und nicht mobiler Lebensformen.....	340
6.6.1	Belastungen und Vorzüge aus Sicht der mobilen Personen	345
6.6.1.1	Belastungen und Vorzüge im Überblick .....	345
6.6.1.2	Welche Belastungen sind mit welcher mobilen Lebensform verbunden?.....	347
6.6.1.3	Welche Vorzüge hat berufliche Mobilität, welche Vorzüge Sesshaftigkeit? .....	362
6.6.1.4	Welche Vorzüge sind mit welcher mobilen Lebensform verbunden?.....	366
6.6.1.5	Die Bedeutung ausgewählter soziodemographischer Merkmale für das Erleben von Belastungen und Vorzügen .	373
6.6.2	Die Perspektive der Partner .....	379
6.6.2.1	Belastungen und Vorzüge im Überblick .....	379
6.6.2.2	Welche Belastungen entstehen für Partner in mobilen Lebensformen?.....	381
6.6.2.3	Vorzüge mobiler und nicht mobiler Lebensformen aus der Perspektive der Partner.....	388
6.6.3	Belastungen und Vorzüge – die Perspektive beider Partner	395

6.6.3.1	Wie wird die eigene Lebensform auf der Paarebene bewertet?.....	395
6.6.3.2	Entstehen für Mobile und Sesshafte die gleichen Belastungen oder Vorzüge wie für ihre Partner?.....	397
6.6.4	Fazit.....	401
6.7	Mobilitätsinduzierte Belastungen – Welche Entlastungsmöglichkeiten sehen die Betroffenen?.....	404
6.7.1	Genutzte und gewünschte Entlastungsmöglichkeiten im öffentlichen und im privaten Bereich im Überblick.....	407
6.7.2	Die konkreten Entlastungsmöglichkeiten im öffentlichen Bereich .....	410
6.7.3	Die konkreten Entlastungsmöglichkeiten im Privatbereich...	419
6.7.4	Fazit.....	422
<b>7</b>	<b>Familie und Beruf in einer mobilen Gesellschaft Folgerungen und Ausblicke .....</b>	<b>428</b>
	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>443</b>